



Z. 17. 682

Seine k. und k. Apostolische Majestät  
haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Uni-  
guist 1889 den wissenschaftlichen Professor an der  
Universität in Breslau, Dr. Hilferich Roux, zum  
wissenschaftlichen Professor der Anatomie an der Uni-  
versität in Innsbruck mit dem systematischen  
Lehrigen und zwar mit der Reichswirkksamkeit  
vom 1. October 1889 an, allergnädigst zu ernennen  
geruht.

*Handwritten initials or mark.*

Von dieser Allerhöchsten Entschliessung folgt in  
der Decret mit Bezugnahme auf den Bericht vom  
10. Juni 1889 Z. 958. Dessen Beilagen zurückfolgen  
mit dem Decret in demnach, dass in dem  
Gesamten der Zusammenfassung unmittelbar  
zurückfallen lassen.

In diesem Decret habe ich den Gesamten  
verlangt, sein nächst nächst mit Bezug  
auf Wintersemester 1889/90 anzutreten und  
sich wegen Anknüpfung seiner Vorlesungen für  
dieses Semester jedoch wegen unabweislicher  
Umanahme der universitären Verpflichtung, dessen  
Leitung in demselben zeitlich übertragen

1210

haben, mit dem Decretum nebstzeitlich im Gesess.  
verfassen zu setzen.

Die besagte Krongeliebte Salzburger haben  
in demselben festgesetzt, daß Salzburger in der vorerwähnten,  
unwissigen Anordnung der Aufhebung der Univ.  
Lamie nach dem jährlich geltenden Hauptkristen  
jeden in besagter in der Obliegenheit besteht,  
in jedem Semester ein sorgfältiges Collegium  
über die Medicinalwissenschaft und in jedem Wintersemester  
anatomische Vorlesungen abzuhalten.

Wien, am 31. August 1889.

Für den Minister für Cultus und Unterricht:

J. J. J.

An das Decretum der medicinischen Facultät  
der k. k. Universität in Innsbruck.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit  
Allerhöchster Entschliessung vom 23. August 1889 dem  
unserer vordemmaligen Professor an der Universität in  
Breslau Dr. Wilhelm Brouse, zum vordemmaligen Pro-  
fessor der Anatomie an der Universität in Innsbruck  
mit dem systemmäßigen Lehrgang und zwar mit  
der Dienstvertragsfrist vom 1. Oktober 1889 um all-  
geringst zu nommnen geneigt.

Allen dieser Allerhöchsten Entschliessung zufolge ist  
mit dem Ministerium mit dem Ausschuss in  
Berührung zu setzen, dass dem genannten Professor  
des Commisariatsamt unmittelbar vom kaiserlichen  
Ministerium für Cultus und Unterricht zugestellt  
werden.

In diesem Decret wurde dem genannten Befehl  
gemäß, sein neues Lehrgang mit Beginn des Winter-  
semesters 1889/90 anzutreten und sich nach seinem  
Lehrplan in Innsbruck befassen. Demnach der  
niedrigste nur zugestellen. Zugleich wurde dem  
selben demselben Befehl geneigt, dass mit dem

An dem genannten Decret der k. k. Universität

1210 Hier

Collegierung eines öffentlichen Lesesaals in  
Österreich der Landes- und österreichischen Staats-  
bibliothek verbunden ist, und sich derselbe  
verfügen werden, wegen seiner Kulturpflege  
und seiner demoralisierenden Staatsbibliothek  
sollten die notwendigen Anordnungen zu  
treffen.

Die flüchtigere Darstellung der systematischen Lesungen  
des Professors Kraus wird daher sofort in der üblichen  
Weise nachgelassen werden derselben seine Lesesaal-  
güter weiter gegeben wird.

für den 15. 16. Herbst:

Buller

Der k.k. Statthalter  
in Tirol und Vorarlberg  
am 20. 1884.

Innsbruck am 7. November 1884

Abpfrucht

An  
die k.k. Finanz-Landes-Casse

Steier.

Cap. II Litt. 14 d. 2 Zussätzen, subart. Aufwendungen.  
Beitrag: Gefälle n. Abkirchensetzungen des Lafayenschen.

Dem k.k. Statthalter Majestät Johann mit Allf. Geh.  
pflanzung zum 23. August 1884 den unverschiedentlichem  
Professoren an der Universität in Breslau, Dr. Hilfsalm  
Raus, zum ordentlichem Professor der Anatomie an  
der Universität in Innsbruck mit dem festsitzenden  
Lehrstuhle und zwar mit dem Professorenstande zum  
1. October 1884 an, allwegwirdig zu nennen gemäß.

Finden wird die 22 Finanzgrundstücke zufolge d. Art. 1  
n. Verordnungsminister. Erlasse vom 21. August d. J. 17682 mit  
dem Anfluge in Lützow gefolgt, dem Gemüthe der  
Gefalle jährl. 1800 n. der Abkirchensetzungen jährl. 404 n. vom  
1. October 1884 an in unregelmäßigem Manuskripten den  
schriftwändig zu erfolgen n. min. dem Anzeigend zu  
nennen.

Die zum obigen Gefalle entfallende Dienstleistungen zu 500  
ist bis zur definitiven Entscheidung des vereinfachten Prae.  
sident in Lafayenschen in Leitung zu nehmen.  
Kunstsammlern in Lützow für Zussätzen fol. 76.

239

ad Nr. 20804 unbenutzt.

8990 Pr. Innbruck am 8. Nov.  
Nr. 239  
M. D.

Dem gefertigten Dokumenten der  
indigenen Ferkelerei

hier

in Klaffungen zu dem f. a. unbenutz-  
ten. Universitäts- Patentamt  
genüßlichen Erlasse vom 5. April  
1884 Z. 20804 zur gest. Kenntniss.  
und zum unbenutzten  
Dignität.

Innsbruck, am 7. November 1886.

Wimmer

Verehrtester Herr College;

Der Mann auf welchen Sie Ihr Auge gerichtet haben Herr Prof Roux in Breslau ist ein Mann von hervorragenden Eigenschaften. Aus der Schule Prof Schwabes hervorgegangen hat er sich die Kenntnisse und Methoden der größeren Anatomie vollkommen angeeignet und mit diesem Erwerb als Professor in Breslau gegenwärtig gewirkt. Mehr noch als

das günstige Urtheil der Studierenden  
war mir das Zeugniß eines Mitarbeiters  
Boris <sup>Hult</sup> des neben ihm arbeitend als  
Vorzugs "Bong" kennen u. schätzen lernte.

Dass aber Herr Bong über das gewöhnliche  
Maß hervortritt, dafür bedarf es, nachdem  
darin gesprochen keine weiteren Zeugnisse.

Um Sie selbst werden jene Mittheilungen  
verschiedenster Art über Entwicklungsmechanik  
des Embryo mit Gemuth und oft mit Begeisterung  
gelesen haben.

Nicht unrichtig für die Beurtheilung, aber  
Mitglieder einer großen Körperschaft sind  
die persönlichen Eigenschaften. Herr Bong



Von Haus aus ein Mann milden Sinnes  
hat die Dornen der Akadem. häufig reich-  
lich genommen. Mit aller Gewiss. Sie werden an-  
sich einen lebenswichtigen Kollegen haben.

Grußen Sie bestens Herrn Volschgan und  
vor allem mit mir verehrten Freund Pfandler,  
mit Erfüllung dieser Bitte würden Sie verbunden

Ihrem ergebenen

Leipzig, Liebigstr. 16

Cludwig

am 19 Mai 89.

Leipzig den 19 Mai  
1889

Herrn Professor von Cullen,

Sehr geehrter Herr Professor,  
ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich  
den Prof. H. Roux in  
bezug auf meine

Arbeit über die  
Häufigkeit in der  
Häufigkeit in der  
Häufigkeit in der  
Häufigkeit in der

Gleichung der  
Häufigkeit in der  
(Zurückf. f. N. 4. Bd 19. 1878), in  
meiner Arbeit die  
Häufigkeit in der  
Häufigkeit in der

bedrøgtige gjemte fæstede lysets ifen  
alt mine selvstændige itaerige  
dette i alt mine men men

offlige allynne nerte indvæstet.  
bittefæstede . det luvende  
mine lertite gæst men lertite dertite  
fæstede, det mine sigende lertite

G. Tjorvald i mine lertite, ilt

Neufstændigt lertite etc i lertite  
lertite lertite (lertite. S. 207) den  
lertite lertite nerte gæst lertite

lertite lertite fæstede.

lertite lertite gæst lertite lertite  
lertite lertite i den lertite  
lertite lertite lertite lertite,  
i mine, lertite den lertite i  
lertite lertite lertite. 1881) i i mine  
lertite lertite, lertite gæst lertite

publiziert ungenügend gemacht. Dabei  
ist mit demselben Programm, ein  
Auszug dieser nun kommt ist, kein  
Gutachten experimentell fortzu-  
setzen. Ich bin es bei dabei als  
ein ungenügend Programm als auf  
ungenügend glückliche Beobachtung  
verweist. Neben dem so ungenügend  
fortschritt ist die Bestimmung  
der Frucht erhaltung in dem bei für  
jeden sei, bringen mir die  
Beobachtung eines ungenügend, in  
Vigors's Aufsatz (D. 114) publicierte  
Methode, die Frucht nun fall-  
unbegonnen ist Methode der hoch  
eingeführt werden nun mit genügend  
bedeutung.  
Ich würde es sehr begnügen, ein paar





In der Hoffnung, daß Ihnen dieses Briefchen wenigstens willkommen ist und  
ausgesprochenen Dankes

Ihre ergebene  
P. Stapel.

Würzburg 19. I. 89.

Hochverehrter Herr College!

Ihrem Verasche „umgehender“ Beantwortung  
Ihrer Frage kann ich entsprechen, denn ich  
brauche mich keinen Augenblick darüber zu  
besinnen. Schon längst steht bei mir das  
Urtheil fest, dass Roux der hervorragendste  
unter den jüngeren Anatomen ist. Ganz  
besonders hat mir seine Erstlingsarbeit  
über die Verzweigungen der Blutgefäße im  
Poult. Ich stehe nicht an sie für das  
deutendste zu erklären, was mir in jüngster  
Zeit aus der anatomischen Literatur be-  
kannt geworden ist. Auch seine spätere Ab-  
handlung über Copassung, die ich genau  
studirt habe, stelle ich sehr hoch. Über  
meinen Arbeiten auf dem Gebiete der Embry-  
ologie habe ich kein eigentliches  
Urtheil, da ich mich auf diesem Gebiete  
nicht ganz zu Hause fühle. Jedoch hat  
es sich bei diesen Arbeiten immer Fragen  
gestellt, die in die Tiefe des wesentlichen  
Zusammenhanges dringen, und ich bin über-  
zeugt



zeugt, dass es bedeutende Arbeiten sind.  
Wenn Sie Roux für Ihre Fakultät ge-  
winnen können, kann man Ihnen dazu  
nur Glück wünschen.

Mit kollegialem Grusse ziehe ich als  
Ihr hochachtungsvoll ergebener

A. Fick

N.B. Mein Assistent Dr. Schacalein, der  
in Breslau mit Roux zusammenge-  
sit, theilt mir mit, dass das lb. bei den  
Scedenten viel Beifall findet, und ausserdem  
noch dass R. ein persönlich sehr liebens-  
würdiger Mensch ist.

Breslau 20 Mai 89

Ihre gnädigsten Güte Kollegen!

Mannein junger Kollege Boer folte in für mich das bedenkliche  
Lose des nubes der junger Ausbreitung, in in möglich, ohne Bedenken zu  
unser Arbeit zu stellen, geradezu sagen, für den bedenklichen. der Ueber-  
brückung sollen für die Unternehmung, von der nach dem die die  
Vollendung der Arbeit bis zu der junger Arbeit die Fortbildung von  
Lohnen für, gut Licht sein, daß es, aber die besten Fortschritte  
Freiwilligkeit, die notwendigen Bedingungen der Fortbildung für  
~~die~~ mühseligsten Arbeit. Ich meine somit nicht, daß es gut ma-  
chende Ergebnisse zu Güte werden, nur die so mühselig werden  
den Fortschritte von ~~den~~ für die zu denken. so werden die  
nach eigenem Willen die anzunehmen können, indem es die besten  
möglichen Bedingungen abzuwarten in die Folge der Abänderungen  
soll. Diese Unternehmung ist für mich nicht der besten  
Vorstellung ausgeht in der besten Vorstellung gedenkt. Diese sind

Zeit ist von der Wichtigkeit in Originalität seiner Arbeiten so  
überzeugt, daß er bei uns eine sehr feine, feilbearbeitete Miniatur  
in Begleitung eines anatomologischen Institut für Bonn  
schickte, welche sich sehr in die vorerwähnte Zeit  
gehorht ist.

Überdies ist es noch zu erwähnen, daß Dr. L. die besprochenen  
Anatomie vollständig befreit & mit einer besonderen  
Anzahl von Bildern die Anatomie hier von der Art, wie sie  
auf dem Präparat vorliegt, in jeder Hinsicht  
stellt.

Für die Hoffnung, daß Sie in manchen  
Angelegenheiten meine wiederholte  
Betroachtung seien

Inseparat

Herrn Kollegen von V. T. T. T. T.

H. Heidecker

ich mußte es ~~schon~~ anstellen und eine  
Personlichkeit  
mit mir zu legen.

Kiel, d. 11. 5. 89.

Lieber Fern College,

Ueber Roux kann ich Ihnen nur  
durchaus Günstiges mittheilen,  
muss jedoch bemerken, dass ich  
Ihn persönlich nicht weiter kenne,  
als von einigen Begegnungen auf  
Versammlungen und von einigen  
Briefwechseln über wissenschaftliche  
Dinge; bei beiden Gelegenheiten hat  
er mir einen durchaus angenehmen  
Eindruck gemacht. Von Hesse habe  
ich gehört, dass er lange zu seiner  
grössten Zufriedenheit in Br. auf dem  
Secorsaal <sup>als Assistent des anat. Instituts</sup> thätig war - ich weiss nicht  
ob noch ist, denn seit circa einem Jahr  
(oder ungefähr dieser Zeit) hat er die  
Direction eines neu begründeten Embryol.  
Instituts in Br. und die Extraordinarius  
erhalten. Ich weiss aber, dass die  
Dotirung dieses Instituts und Roux's

eigene äußere Stellung ziemlich bescheiden  
ausgestattet ist und glaube, dass er einem  
Ruf nach Innsbruck wohl sehr gerne Folge  
leisten würde. Er hatte sich vor einigen  
Jahren nach Pausch's Tod um meine  
Prosektorstelle beworben, die ich ihm sehr  
gerne würde zugewandt haben, wenn  
ich sie nicht schon an Spee versagt gehabt  
hätte und für den Fall, dass Dronow etwa  
noch zurückgetreten wäre, nicht Hitzke  
als älterer Aspirant da gewesen wäre.  
Es würde mich um so mehr freuen, wenn  
Roux jetzt bei Ihnen das Glück blühen  
sollte. Neben sein Arbeiten werden  
Ihre Herren Kollegen ja orientiert sein,  
sie sind sie ausgezeichnet, er hat  
ja auch, wie Sie vielleicht gelesen  
haben, so eben für seine Ludwig,  
Forschungen den Sömmering-Preis  
erhalten. — Speichere Angaben  
über seine Persönlichkeit etc. würde  
wohl am nächsten von Kasse zu

v. halten sein.

Ihr werdet gar wohl, daß die Ana-  
nomie in J. vacant wird und wahren  
Koll beupfen ist. Bemühen Sie sich  
aber bitte recht mit Nachsicht, ich  
werde das ja bald aus der Zeitung  
ersehen. Mit herzlichem Grüßen  
an Sie und Ihre schönen Berge

Ihr freundlichst ergebener

W. Flemming.

Strassburg 27. Mai  
1889

Liebesvoller Herr Lohse

Wundersam die Güte, die  
ich so früh bei Ihnen  
Ihren Brief zu bekommen.  
Ihre Güte ist Ihnen über  
Praxis bezeugt und für  
mich Ihre Mithilfe  
zu bekommen, die ich in jeder  
Beziehung mit der Liebe  
über ihre Mithilfe  
die ich ein wenig be-  
gaber Mann, die in der  
Wissenschaft von Menschen  
selbständig sein May





Sie hi bei Ihnen vorwärts  
Professur kommt und aber  
hi gutemblütigste Kraft  
auf in gleicher Linie. Und  
Raus also auf immer  
zu sein, nicht ist gemacht,  
dies so bisher Befreiung als  
Apparat um unentworfene  
Lustigkeit in Liederkeit hi  
Freiwilligkeiten zu Befreiung  
der Lustigkeit gehalten  
sind. Über diese Kunst  
Lustigkeit sind Ihnen ja  
Kane Antikunst gebend  
Bücher. Was ist von Raus  
nicht, nicht nicht, dies so  
nicht als Laster Lustigkeit  
halten nicht.

Auf jedem still werden  
Sie in Raus immer ganz

verbreitliche Kraft haben.  
Es kann aber nur auf  
den Menschen beschränkt sein.

Mit vorzüglicher Aufmerksamkeit

Es

angeordnet

G. Schwalbe

15

Berlin W., den 24 Mai 1889  
Luther-Str. 35.

Sehr geehrter Herr College!

Ich könnte Ihrer Universität nur Glück wünschen, wenn Sie Prof. Roux für dieselbe gewinnen könnten. Da Roux wesentlich auf dem Gebiete der allgemeinen Anatomie und Entwicklungs-geschichte gearbeitet hat, so habe ich mich noch speciell darnach erkundigt, wie er als Lehrer auf dem Präparirsaale und als practischer Anatom bewandert ist. Ich habe auch in dieser Beziehung das günstigste Urtheil über ihn gehört. Da er längere Jahre bei Hase war und dieser ihn sehr schätzte,

so war das schon von vorn herein  
anzunehmen.

Roux gehört zu den Forschern mit  
stets eigenen Augen und eigenen  
Gedanken, die sich aber nicht in  
das Unfruchtbare verlieren, sondern  
stets sehr wichtige Aufgaben und  
förderliche Dinge verfolgen. Ich  
will hier nur auf seine vortrefflichen  
Untersuchungen über die Entwicklungs-  
mechanik hinweisen. Er ist For-  
scher im besten Sinne des Wortes, der  
sich seine Probleme in reichlicher Zahl  
selber wählt, aber dabei stets streng  
auf dem Boden der naturwissenschaftlichen  
Nebenbeobachtung bleibt, deren Metho-  
den er in ausgezeichneter Weise beherrscht.

Und so weis er nicht nur mit dem  
Mikroskop und Mikrotom, sondern  
auch mit Skalpell und Schere und  
der Injectionspritze umzugehen  
und hat eine aussehliche Erfahrung  
durch jahrelange Beschäftigung auf  
einem grossen Präparirsaal.

Als Persönlichkeit wird er von Allen,  
die mit ihm in Berührung kamen,  
sehr geschätzt. Ich kenne ich schon  
von Strassburg her, wo er einmal  
ein Semester in meinem Laboratorium  
gearbeitet hat.

Wie gesagt, die Wahl würde eine treffliche  
sein. Mit hochachtungsvollen Grüsse

Ihr ergebener  
Kühn

Höbl. Prof. Coll. d. med. Facultät zu Innsbruck!

Das Comité welches in der Sitzung vom 1. April d. J. beauftragt  
festsetzung von Vorlesungen zur Beförderung der anatom. Lehranstalt  
gewählt wurde, gelangte in seiner mündlichen abgefaßten Beschlüsse  
zu einem Beschlusse. Das Gesuch ist, da seine Ausführung von dem  
Präsidenten des Comité's diffundiert, zur Abgabe  
nicht dazwischen getreten, die dessen Abfassung jedoch, nachdem ich  
in meinen Entwürfen und der Absicht des Comité's Majorität  
nicht mitgeteilt wurden, ein eingehendes Fortwärtung nur an  
Ihre Kenntnis der Möglichkeit liegt.

Das Gesuch fällt für die Vorlesungen nach festzulegen, welche  
bei der Eröffnung der anatomischen Lehranstalt für die  
Anstalt im künftigen Winter in der k. k. Universität Innsbruck  
angeordnet in Vorlesung gebracht werden können, selbstständig  
zuerst an die betreffenden inländischen Lehrkräfte. Es geht daraus  
hervor, zwei derselben, nämlich die zwei <sup>besten</sup> am besten, wenn auch  
nicht abgelehnt werden über die Abänderung des Gesuchs  
nicht bekannt geworden. Voran der Anatomie an der k. k. Universität  
hat Dr. O. Eberstaller, dann der Assistent der Anatom. Lehranstalt  
selbst Prof. Dr. L. Kerschner, was dessen Talant vorzüglich  
Anforderungen der in Entwicklung der Hydra viridis, über die Prüfung  
der Segelfäden sowie auch andere interessante Beiträge zu dem  
Ziele der künftigen Vorlesung, speziell der Muskel-Apparate  
nicht abgeben können, insofern nicht von demselben nicht in Erwägung  
ob die Vorlesung in seiner Fingergastat namentlich physiologisch  
Karl Gray in einer an den Gesuchten adressierten brieflichen Mitteilung  
selbst für sich gewünscht, Dr. Kerschner jedoch an die Erlangung der  
venia legendi nach nicht erwangenschaft ist.

Die übrigen drei in Erwägung kommenden ausländischen Lehrkräfte  
Dr. L. Dalla Rosa, Dr. F. Hochstetter u. Dr. H. Rex sind  
lang, Dalla Rosa seit 1884, Hochstetter seit April 1888 Rex  
seit März 1889 als Vorleser der Anatomie habilitiert und zwar  
an der k. k. Universität zu Prag. Das Verbot der gesamten  
Fakultät sowie Dalla Rosa im März 1878, Hochstetter im  
Jänner 1875, Rex im Dezember 1883. Ebenso beauftragt  
zahlreich der k. k. Universität Innsbruck die drei genannten an

Lehrbüchlein Anatomie. Dalla Rosa 1873, Hochschullehrer  
seit Oktober 1884 Rektor seit Mai 1883 Assistent an der anatomi-  
schen anatomischen Lehrkanzel; die beiden Lehrkanzeln waren ab-  
gesehen bereits an derselben ab dem 1. September in Anwesenheit

Hochschullehrer vom April 1882 Rektor von November 1880 an. Hochschullehrer  
war vom 1. Nov. 1887 bis Ende des Wintersemesters 1888 zum Fag-  
studen-selbständigen Lehrer des I. anatom. Lehrkanzels in Wien be-  
stellt; Rektor der Universität der Provinz anat. Lehrkanzel von Jänner  
bis Mai 1885 amtierend. Er lasst sich durch seine langjährige  
Lehr- und die beiden Lehrkanzeln jüngere Professoren gelehr-  
ter Fach, um sich im Provisorium in der praktischen Anatomie aus-  
zubilden, während andererseits bezüglich Dalla Rosa's auf der anatomischen  
Vorlesung erschienen muss, welche sich derselben in der Richtung, Auf-  
stellung, Veranschaulichung und Catalogisirung der anatom. Museen zu Wien  
bezüglich seiner Prognose erwarb.

Die Fortbildung über die Prognose nach der absoluten und relativen Quali-  
fikation der genannten drei Fachmänner wird sehr wesentlich von  
den wissenschaftlichen Leistungen derselben abhängen.

Was zunächst Dalla Rosa betrifft, so veröffentlichte derselbe 1) sein  
Ueber das Verhalten des Uterus vorwiegend lig. rot. vesic. (Arch. f. Anat. u. Phys. 1881) 2) sein  
Ueber die Uterus vorwiegend lig. rot. vesic. (Arch. f. Anat. u. Phys. 1881) in dem  
Uterus vorwiegend derartiger Fall berichtet wird (Zentralbl. f. Chirurgie 1883 S. 155-  
169) 3) sein anatomisch-klinisches Lehrbuch: „Das gestaubogonale Becken  
des menschl. Aftersmuskels und die mit demselben zusammenhängenden  
Veränderungen des männlichen Harnes“ (Mitt. 1886 4° 187 S. 23 Taf.) 4) sein  
Ueber die Uterus vorwiegend derartiger Fall in Wien am 22. Okt. 1886: Ueber  
den Uterus vorwiegend derartiger Fall menschl. Aftersmuskels nach der Geburt  
in Wien gewisser anatom. (Verh. d. anat. Gesellsch. Wien, 1887 S. 12-14)

Was ich nicht nicht beitragen zur Fortbildung des Uterus vorwiegend derartiger  
nachweislich geringe fast die bisherigen vorwiegend über die lig. rot. vesic.  
alle die Carus (1824) beschriebenen abnorme häufigfallfallte, zur Fortbildung  
dieser Anomalie beizutragen. In der Natur 3) u 4) angeführten Arbeit Dalla Rosa's  
von der Uterus vorwiegend wird auf Grund eines sehr grossen Fall von Maffei und  
Beschreibung des gestaubogonales (Uterus vorwiegend derartiger menschl. Aftersmuskels  
in Wien bezüglich zu der Uterus vorwiegend in gewissen Hinsichten der Uterus vorwiegend  
unvollständig sein topographischen Abläufe auf dem planum peritoneale  
in der Uterus vorwiegend auf einen einseitigen Uterus vorwiegend anatomisch Daten  
Uterus vorwiegend. Vabn; 1) an einem Punkte des Uterus vorwiegend und mit grossen flachen  
Uterus vorwiegend, in Wien bezüglich, in der Uterus vorwiegend und Uterus vorwiegend





Untersuchung auf die embryonale Gefäßentwicklung aus dem Ductus. In  
folgenden Aufsätzen untersuchen, welche bei Malpighi und den fünfjährigen  
Breschler's, Robin's, Tourdain's, Hyrtl's, Tarobson's, Rathke's, Balbani's  
Pascari's, Göll's und Ecker's beschrieben, haben ob hervorgehend, das  
geschilderte Messer auf dem gebirge der vorgeschriebenen Anatomie der  
Kleinleber in das wiederkehrende Infiltration Aufnahme gefunden, das  
sich gilt auf in Betracht der in No 6 gegebenen Malpighi'schen und  
Kleinleber gestrichelten Untersuchung der Venae hepato-mesentericae,  
der Venae umbilicalis, der Cardialgauen und der hinteren Jejunum das  
Hirnmark. In No 7 beschreibt Hochstetter, indem er an feingebauenen  
den Lamellen und Kernen und rücken messigen feingebauenen in Jenseit,  
Messigung der Venae cavae inf. auf zwei qualitativ verschiedenem  
Abzweigungen darlegt, die in bloßer üblicher Angaben über die Faltung  
der Venae cavae inf. und macht sich diese nun ebenfalls bereits von fast  
manchem acceptierte Vorstellung gewisse Paritäten der Venae cavae inf.  
erkennlich. No 8 behandelt dasselbe Thema in einem Kolonitogenen Sinn  
in <sup>der</sup> Kerschner's No 9 gibt ob Malpighi'sche der unter 7 erwähnten  
den Untersuchungen eine Erklärung von der mit der Abzweigung und  
dem feingebauenen der Nervenlagen zusammen anstehenden Nerven-  
strängen in Hinsicht der Nervenabzweigungen der hinteren Cardialgauen.  
In No 10 enthält Luchet, Aukunfand an sein in No 6 <sup>beschriebenen</sup>  
Faltungen über ein das selbständig aufstehenden Jejunum <sup>als jejunales</sup>  
Lagerung dritter Länge gebaute - welche <sup>beschrieben</sup> bereits in den Abbildungen des  
Hirn in Toldt'schen Untersuchungen findet hiesig imbracket bleibt - bei anderen  
Kleinlebern und Nervensträngen ein correspondirende Befunden  
und weist sich in unabhängig von der fünfjährigen etwas Wasser gestaut  
Baren gemachten Faltung die Faltung mit dem Laminum und bei an-  
deren Faltungen zeitlich bei verschiedenen Nerven faltungsmäßig von  
Ursache abgeleiteten jejunum innerhalb der Brusthöhle, welche bei  
messigen feingebauenen jejunum fünfzig zu Grunde zu gehen scheint. Endlich  
zufall in einem Aufsatz über die anatomische Angaben über die  
Jejunum gebaute bei feingebauenen und anderen Nerven, sowie bei einem  
Nerven einseitigen Ampullen in v. w.  
Nicht einseitigen Ampullen, so sind dieselben D. über einen Fall  
nach Auct. Rex abhandelt, (Mag. med. Neuchâtel 1882 No 35)  
2) in einem Aufsatz zur Quantität der congenitalen Form der vorderen Caput obsti-  
kum (Zusatz f. J. J. 1884 S. 155-167) 3) zwei Fälle neugeborenen Kindes Mebel  
dum die vorderen Nerven (Zusatz f. J. J. 1885 S. 174-180) 4) einen  
Aufsatz zur Quantität der Nerven der Mundhöhle der Affen (Morpholog.  
Jahrb. 1886 S. 275-285 m. 1 Tafel) 5) über einen abnormen Augensinn  
(Monat. obhg. anat. inf) (Anat. Leipzig 1877 S. 625-630) 6) die Länge der  
Morphologie der Nerven (Morpholog. Jahrb. 1888 S. 100-108)





Im Sommer 1880 erwarb Roux in venia legendi als Privatdozent der Anatomie und hielt seitdem Vorlesungen über Anatomie - Vanden und Gewebelehre, über Anatomie des Centralnervensystems, der grossen Mogen, der Blutgefässe und des Fetus, Vorlesungen über die Abtheilung der Anatomie der Embryonalperiode über die Entwicklungsgeschichte der Wirbelthiere und des Menschen sowie über die Entwicklung. Ausserdem seit 1882 an der k. k. Univ. Wien zu hohem Ansehen über Anatomie nur allem Wohlwollen für die Wissenschaft. Im Juni 1886 wurde Roux zum ausserordentlichen Professor in Juli 1888 zum ordentlichen Professor für Entwicklungsgeschichte ernannt; am 20. April 1889 wurde ihm das an der Universität Wien gegründete anatomische Institut übertragen.

Zu erwähnen wäre ferner auch noch die Thätigkeit, welche Roux in seiner wissenschaftlichen Thätigkeit, dass er seit Jahren in anatomische physiol. Arbeiten - meist von Hermann und Schwabe das Professorat über Zoologie, allgem. Ent- wicklungsgeschichte und Entwicklungsmechanik, im Besonderen die funktionelle Auffassung der missgestaltl. Vorgänge, der kognit. Seite der Plastologie, patholog. Ana- tomie und Hygiene, sowie über Regeneration und Missbildungen ~~übertragen~~ <sup>angewandt</sup> ist.

- Unter w. Roux liegen ausser mehreren Mittelschriften auch veriffen folgende wissenschaftliche Arbeiten vor: 1) Über die Angewandungen der Blutgefässe (Zeitschr. f. Naturw. III Bd 1878 S. 205-266 Taf.) 2) Über die Bedeutung der Abklärung des Arterienstromes bei der Aftabgabe (Zur. Zeitschr. f. Naturw. 1879 Bd VIII S. 321-337) 3) Die Bedeutung der Spitze im Organismus für die Entwicklung der Nervenzellen der missgestaltl. Thiere (Zeitschr. f. Naturw. 1881 Bd IX S. 244) 4) Beiträge zur Beschreibung der Gattungen der ~~Arten~~ 5) u. 6) Beiträge zur Morphologie der funktionellen Auffassung 4) der Nerven eines gesunden zum kranken Organismus (die Abtheilung des Dalgis) (Arch. f. Anat. u. Phys. anat. Abt. 1883 S. 76-162 Taf.) 5) Über die Entwicklung der missgestaltl. Leber der (Kalkmilch) (Zur. Zeitschr. f. Naturw. 1883 Bd VIII S. 7-70) 6) Beschreibung und Erklärung eines neuen Formen Dünndarmentzündung (Arch. f. Anat. u. Phys. anat. Abt. 1885 S. 120-158 mit 15 Tafeln) 7) Über die Bedeutung der Entwicklungsformen (Zur. Zeitschr. f. Naturw. 1883 19 Seiten) 8) Über die Bedeutung der missgestaltl. Leber (Zur. Zeitschr. f. Naturw. 1883 28 Seiten) 9) u. 10) Beiträge zur Entwicklungsmechanik des Fetus 9) Einleitung und zur Bemerkung über einige Probleme der embryonalen Entwicklung (Zeitschr. f. Biologie XXI Bd 1885 S. 118) 10) Über die Entwicklung der Furchung bei Afferenzen der missgestaltl. Thiere (Zur. Zeitschr. f. Naturw. 1884 Bd IX S. 11) 11) Über die Bedeutung der missgestaltl. Leber in der Entwicklung

- des Proprius (beobachtet 1845 154 Jute) 12) In bestimmung  
 der medianen aben des Proprius des im Copulationssystem der  
 Fibrin und der Zornalorien (Arch. f. Anat. 29 Bd 187-  
 212 mit 1 Tafel) 13) Ueber die Entwicklung der Proprius  
 des Proprius (Arch. f. Anat. 29 Bd 187-212 mit 1 Tafel) 14) Ueber die  
 Entwicklung der Proprius (Arch. f. Anat. 29 Bd 187-212 mit 1 Tafel)  
 15) Ueber die Entwicklung der Proprius (Arch. f. Anat. 29 Bd 187-212 mit 1 Tafel)  
 16) Ueber die Entwicklung der Proprius (Arch. f. Anat. 29 Bd 187-212 mit 1 Tafel)

In dem nun zu bezeichnenden Ueberblick über die räumliche und die  
 Verwendung der wichtigsten Publikationen muß sich die Darstellung natür-  
 lich auf einige Veränderungen beschränken. Eine interessante neulich erschienene  
 Beschreibung ist in dem neuen Namen dieser Organologie in  
 der Proprius (Arch. f. Anat. 29 Bd 187-212 mit 1 Tafel) zu  
 finden. In dem nun zu bezeichnenden Ueberblick über die räumliche und die  
 Verwendung der wichtigsten Publikationen muß sich die Darstellung natür-  
 lich auf einige Veränderungen beschränken. Eine interessante neulich erschienene  
 Beschreibung ist in dem neuen Namen dieser Organologie in  
 der Proprius (Arch. f. Anat. 29 Bd 187-212 mit 1 Tafel) zu  
 finden.

Die Aufgabe der Proprius No 2 ist es, die Entwicklung der  
 Proprius zu beschreiben. Die Aufgabe der Proprius No 3 ist es, die  
 Entwicklung der Proprius zu beschreiben. Die Aufgabe der Proprius No 4 ist es, die  
 Entwicklung der Proprius zu beschreiben.





was man die Zerkübelung seiner gewundenen Fäden gebildet worden  
und deren Fortsetzung ist die Fortsetzung der typischen Ausbildung der  
Bog. asymptaria metallaris n. d. m.

Nr 16 berichtigt die irrigen von W. O. Kütze in der Gratulational-  
schrift für Willibrod 1887 publicierten Angaben über die Embryonalentwicklung  
in Insekten.

In Nr 17 wird über Kroust Roux über die eigentümlich beschriebenen in der Bauch-  
apfel des Darms, welche in der Gruppe der Darmepithelien zum großen  
Theil von fossilen Haien, Weisen u. anderen Vertebraten, von Darmepi-  
thelien in Säurigen enthalt. In der Art die ganz besondere Bedeutung ein-  
gebrungenen Insektenfäden und deren Fortsetzung.

Sollten nun am 1. März dieses Jahres die Leipziger Roux  
in einem anderen Zusammenhang und charakterisiert werden, so er-  
gibt sich als ein Vorzeichen für den vorliegenden Zusammenhang, daß Roux  
die Aufgabe stellt, einen Teil der seine Linie als ein Beispiel  
Vergleichung und Systematisierung von Befunden. Alle seine so  
umfassenden Leistungen zeigen die Zugkraft der Fortsetzung der  
Gesetzmaßigkeit und der Wahrheit der Begründung der naturwissen-  
schaftlichen Zusammenhänge der Fortsetzungen aus. In anatomische Hinsicht  
gesehen, sind die Verdauungs-, die Gewebelehre und die Fortentwicklung-  
geschichte einer Reihe bedeutender Fortsetzungen ja verschiedenartiger  
Fortsetzungsfäden, die in der Gesamtheit der Biologie von weit-  
gehender Bedeutung sind. Roux ist ein Mann, der mit  
Rang und Namen das selbe in der Geschichte der Wissenschaften,  
mit demselben in der großen Geschichte unserer und aller Zeiten befaßt-  
selt sein, bleibende Folgen.

Der Gefertigte erlaubt sich auf die willkommene Überzeugung, den Antrag,  
daß Prof. Wilhelm Roux in dem Vorlesage zum Wintersemester des  
Jahres 1888/89 an der Universität Halle genannt, und daß seine  
Lehrstühle der physiologischen Anatomie ganz besond. empfohlen  
und auf sie gelegt werden.

Am besten Antrag möglichst gegen Erwählungen zu setzen und die  
Verpflichtung desselben Klagenlagen, wendete sich der Gefertigte an  
den Antrag von anatomischen und physiologischen Vorlesern an die  
in Professoren Klasse in Breslau, Hies in Leipzig, Schwalbe in Bres-  
lau, Waldeyer in Berlin, Fick in Leipzig, Heidenhain in Bres-  
lau, C. Ludwig in Leipzig mit der Bitte um Mittheilung ihrer  
Meinung über Roux und dessen Leistungen. Ferner fragte ich  
Prof. Löwit über die Gefertigten Fortsetzung in der selben Angelegenheit  
bei dem ihm persönlich bekannten und befreundeten Prof. Fleming  
in Tübingen.

Der Gefertigte erlaubt sich auf dem Wege der genannten Fäden



nicht langem Antwort schreiben, welche <sup>inbegriffen</sup> unter 2-19 im Original  
für fünfzehn Jahre beiläufig, die wichtigsten einschlägigen Stellen, wie  
folgt mitzuteilen.

Was zunächst die besagten Anatomie anbetrifft, so spricht Fleeming,  
der Roux persönlich mit weiterem Kenntniss, so Couvier über denselben, was  
"Vierteljahrsschrift für Naturgeschichte", was Haase sehr richtig sagt, dass Roux  
zu dessen "grösster Intendantur in Bordeaux als Assistent des anatom.  
Instituts tätig war", die Arbeiten Roux' bezeugt Fleeming als  
"ausgezeichnet" und führt hinzu, er sei ja auch schon für seine aus-  
serordentlich geschickten Vorlesungen im Anatomie-Kreis bekannt.

Hierher bezieht sich Roux missverständlich (s. bei Fleeming) und fasst  
weiter aus: "Er ist einer der schätzenswertesten und gewisvollsten Forscher auf  
unserem Arbeitsgebiete. Gleich seiner Fachkenntnis, über die er in un-  
ermesslicher Ausdehnung verfügt, in welcher Roux die Gesetze der Gesetzmäßig-  
keit auf für sich dynamischen Bedingungen gründet, lehrt ihn als  
einen selbstständigen, eigenartigen Denker in. Als einen Mann von köpflicher  
Allgemein naturwissenschaftlicher Bildung zu nennen. Das Ansehen  
seiner Arbeit geht am besten daraus hervor, dass sein Name schon G. Schwalle  
in seinem Aufsatz über "Blutkreislaufverhältnisse im Linsenorgan" dem  
Gedanken Roux' weiter zu verfolgen unter anderem hat. Derselbe  
Begriffen zu sein ist zweifellos festzustellen und auf die zahlreichsten  
früheren Publikationen von Roux, in seinem "Lehrbuch der Anatomie von der  
ganzen mit" u. in dem "Vierteljahrsschrift für Naturgeschichte" (weiter  
ausgeführt) hervor. Daher ist aus demselben hervorzugehen, wie Roux  
diesem bekannt ist, seinen Gedanken eigenmächtig folgen lassen und  
wie er sich dabei als ein unermesslich sorgsam aber auch unermesslich glück-  
liches Beobachter erweist. Neben dem so einschneidenden Zugabehissen  
über die Bestimmung der Hauptfunktion in dem sich findenden Ei, ist  
er mit in demselben seinen Namen in Verchow's Archiv publiziert  
Abdruck, die Fortsetzung von selbstredend dem "Vierteljahrsschrift für  
Naturgeschichte" Roux' sein Hauptaufmerksamkeit, sich wiederum sehr  
begreiflich sagt dies weiter nach hinzu, wenn schon Roux nicht ein  
Professor in einer selbstständigen Stellung gelebt hätte und es zweifel-  
haft, dass jede Möglichkeit für die dessen Acquisitoren Glück wünschen  
dürfte. Dass es ihm nicht an der nötigen praktischen anatomischen Ein-  
sicht fehlt, das darf man wohl aus seinem langjährigen Tätigkeit in  
dem Bordeaux Anatomie-Institut". So weit dies.

Waldeyer (4) spricht wie folgt: "Ich kenne Herrn Waldeyer  
mit Glück kennen, wenn Herr Prof. Roux für denselben gewinnbar  
wäre. Da Roux wesentlich auf dem Gebiete der allgemeinen  
Anatomie in hervorragender Weise gearbeitet hat, so habe ich mich  
mit speziell darauf bezieht, wie es als Lehrer auf dem Prä-  
paratfach in der praktischen Anatomie bewandert ist. Ich habe auch

4  
in dieser Beziehung das geringste Maßmaß über ihn geübt. Da es  
lange Zeit bei Hasse war und dieser ihn sehr schätzte, so war das schon  
von vornherein anzunehmen. Roux geübt in der Forschung mit sehr  
eigenen Mitteln in eigenen Gedanken, demzufolge muß in der Anstalt-  
besprechung, sondern sehr sehr mühsam Aufgaben und förderliche  
Dinge zu folgen. Ich will hier nur auf seine vorläufige Untersuchung  
über die Entwicklungsmasse hinweisen. Es ist schon im letzten  
Kommunikat (München), das sich seine Probleme in voriger Zeit selber  
weist aber dabei sehr genau auf dem Boden der naturwissenschaftl.  
Korrektheit bleibt, deren Methode er in eingehend unter Hinweis be-  
spricht. Und so weiß er nicht nur mit dem Mikroskop u. Mikrotom  
sondern auch mit Malyell und Oskar u. der geometrischen Optik umzugehen.  
Und hat eine ansehnliche Vorkenntnis der japanischen Karyologie auf  
seinem großen Präparat. Des Personals wird er allen, die  
mit ihm in Verbindung kommen, sehr geschätzt "Waldeyer sagt Prinz": "Ich  
kann ihn schon nach Kraft und Form, wo es einmal im Falle der in  
meinem Laboratorium gearbeitet hat" und spricht mit den Worten:  
"Ich bin gefasst, die Arbeit weiter zu verfolgen sein".

Schwalbe 15, auf dessen Seite, wie bereits erwähnt, Roux schon  
gegangen ist, spricht, daß er, in jeder Beziehung mit der Arbeit  
über ihn einverstanden sei. "Es ist ein eminent begabter Mensch,  
der in der Wissenschaft von vornherein selbstständig seinen Weg ge-  
gangen ist u. dessen Erfolg davon müßte sein. Sein experimentelles  
Verständnis der Morphologie ist sein Ziel. Seine eigenen Arbeiten über  
Entwicklungsmasse beweisen, wie es selber auffaßt, wie er  
mit der eigenen Arbeit im Gebiet der Forschung zugänglich zu machen  
möchte. Es ist sehr auf meine persönlichen Anschauungen zurückzuführen  
müssen und es mußte vorant, daß ihm ein richtiges Institut für  
Entwicklungsgeschichte in München übertragen wurde". Schwalbe sagt  
dann weiter an, daß Roux "bis zur Japanreise als Assistent am anatom.  
Institut in München in Präparatübungen zur Festigung der be-  
stehenden gearbeitet hat" und spricht mit den Worten: "Was ich von  
Roux weiß, spricht dafür, daß er auch ab sofort tüchtig arbeiten  
müß. Auf jeden Fall würde ich in Roux nun ganz verlässliche  
Arbeit hoffen. Ich kann ihn nur auf das Beste empfehlen".

Hasse 16, dessen Assistent Roux 10 Jahre hindurch gewesen,  
äußert sich folgendermaßen: Prof. H. Roux war bis zum 1. April d. J.  
Assistent am anatom. Institut und wurde darauf zum Direktor des Insti-  
tutes für Entwicklungsgeschichte u. Entwicklungsmasse ernannt. Als Assi-  
stent hat er Anatomie und Cyndrologie, vorzüglichsten Aufbaum  
mit mir in Präparatübungen, sehr tief in unser Einverständnis  
im Anatomie für Japan sehr sorgfältig entwicklungsgeologisch gut  
verstandenen Anatomen. Seine wissenschaftlichen Arbeiten geben von





bevorzugen lassen wollten. Diefelben geht, wie oben bereits angeführt wurde,  
dafür, das löbliche Professoren-Collegium wolle beynahmen, daß in  
dem Vorplage zur Umbestimmung der anatomischen Lehrkanzel primo  
loco der a. o. Professoren der Anatomie an der Universität zu Breslau  
Dr. Wilhelm Roux angesetzt und im Falle der Formierung dinstat-  
vorragenden Jaymann zum ordentlichen Professor der Anatomie an der  
K. K. Universität zu Junserub dem hohen K. K. Ministerium für Cul-  
tus und Unterricht angedragentlich empfohlen werde. Alsdenn wolle das  
löbliche Professoren-Collegium für den Fall, daß das hohe Ministerium die  
anatomische Lehrkanzel Professor Roux nicht zuzulassen sollte, im Vorplage  
nennen: secundo loco Doc. Dr. F. Hochstetter und Doc. Dr. L. Dalla Rosa  
in Wien (unter der künftigen Veranstellung Hoch-  
stetter's),  
tertio loco Doc. Dr. H. Rex in Prag

Junserub am 4. Juni 1889.

J. P. Roux

a. o. o. Professor der anat. u. zool.  
Anatomie.





2. Beschreibung einiger interessanter neuer Fälle von Defect anmalien bei gleichzeitigen Vorhandensein von Defect oder Linkslage der Gallenblase. 1. Fall Mangel der Ram. communis. zwischen Oportader und Hohlvene daher vollständige Trennung der beiden Defectbezirke. Aufmerksam auf diesen Fall wird in Frage nach der Art und Weise der Blutverteilung in der fetalen Leber erörtert, auf die Bedeutung der Communicationsarterien zwischen Oportade und Hohlvene hingewiesen und der Einfluss der Mangel auf die geringe Entwicklung des linken Leberlappens betont.

2. Zwei Fälle von Einkrümmung der Hohlvene in der rechten Oportader bei Linkslage der Gallenblase. 3. Drei Fälle von Linkslage der Gallenblase in Verbindungen mit unbedeutenden Defectabänderungen. Erklärung dieser Varietäten aus der His'schen Angabe über die Entwicklung des Oportadersystems der Leber. Beschreibung einer Reihe von Varietäten der *V. cava inferior* selbst Angabe über ihre Entwicklung.

3. Inhalt der *Contra-ops*, entgegen der ally communis Annahme von der Klappenlosigkeit der Oportade und ihres Zweigs in der Mager, Verzweigungen der Oportade beim freigelegten Klappen vorkommen, welche allmählich insuffizient werden und im höheren Alter endlich fast vollkommen verschwinden. Bei einer Reihe von Säuglingsfällen sind auch in erwachsenen Individuen Klappen in der Magerzweigen der Oportade. - Beschreibung von Klappenbildungen an der Magervene des Menschen.

4. Inhalt Untersuchungen über die hinteren Cardinalebenen bei den Fischen sind die hintere Hohlvene und die Oportade bei den Amphibien. Es wird der entsprechende Abschnitt des Venensystems von verschiedenen Selachien beschrieben, die Defekte untereinander verglichen, und für einzelne Defekte Erklärung gegeben. Weiterhin Angaben über die gleichen Abschnitte des Venensystems bei einigen Teleosteiern nebst einer genaueren Beschreibung der Entwicklung in *Salmo maculatus*. Im Schlussatz werden die Verschiedenheiten in der Anordnung der Venen bei den verschiedenen, unentwickelten Formen der Amphibien beschrieben und eine Beschreibung der Entwicklung der hinteren Hohlvene bei *Sal. atra* geliefert, welche vornehmlich die Angaben Pötte's für *Dombinator* herabsetzt. Versuch einer Ableitung der höher entwickelten Katalanen der Amphibien von den niedriger entwickelten bei Selachien.



- ad 5. Beschreibung der Entwicklung des wichtigsten postcardialen Kernenämsel der Hühner. Charakter der Variabilität des Delfous's der Anguilla im feiner schematischer Zeichnungen.
- ad 6. Angabe eines am Allodium und Bergellauerde begünstigten Ammoniumsalzes welche bald eingiebt mit besonders gute Herstellung von Präparaten über Knochensysteme etc in Knochenhöhlen verlaufende Gefäße ergibt.
- ad 7. Beschreibung der Entwicklung der hinteren Hohlvene beim Kanarienvogel, wobei daraus folgebundene Folgerungen für die Entwicklung der hinteren Hohlvene der Menschen. Die hinteren Hohlvene entsteht <sup>in der Weise</sup> nicht ~~in einer~~ Reihe ergibt;
- ad 8. Eine Folie mit gegen Menschen; ~~beobachtet~~
- ad 9. Logarithmische Arbeit zu Bez. betriebl. v. hint. Hohlvene.
- ad 10. Beschreibung eines bei farnobl. einer hinteren Hohlvene befindlichen Wirbelknochen, vergrößert in der Anlage vorhandenen Längsgestirnes, welche an die Längsanlage folgebunden sind die hinteren Hohlvene in welcher zu hinteren Dorsalwand leitet. Bei der Anguilla sind einige Papillen zählbar nachher das verstreut über die Hohlvene bei Vögeln sind Säugthiere gänzlich etc. Charlois. Die Säugthiere mit infra cardialer Längslappe begrenzt ein fei geliebtes Abschnitt der Hohlvenengestirnes am der rechten Seite der Dorsalwand einer ~~von~~ Spalträumen der Dorsalhöhle, welcher ursprünglich eine Fortsetzung der Ventrals zum grossen Theil ist.

3. Flugs Reise 1861 geb. Studische Studien in Prag; promov. Jy 1863.  
 Von October 1880 bis Mai 1883 Leibarzt; mit Mai 1883 bis jetzt Assistent am anatom. Institut in Prag. Von Januar bis Mai 1885 Vizepräsident d. Anatomie in Prag.  
 Seit Winter 1884/85 Dozent.  
 Verzeichniss d. Schriften.

- 1. Über einen Fall von Erythrasia bei der Ven. cava superior  
 Prager mediz. Wochenschrift 1882.
- 2. Beitrag zur Kenntnis der congenitalen Form der ossären Copula obliqua.  
 Zeitschrift für Heilkunde Bd. V.
- 3. Zwei Fälle eigenthümlicher Umbildung des normalen Wirbelknochen  
 ebend. Bd. VI.
- 4. Ein Beitrag zur Kenntniss der drei Varietäten der Schilddrüse der Affen.  
 Morphol. Jahrb. Bd. XII.

9.

5. Über einen abnormen Augennastel

Anatom. Anzeig. 2. Jahrg.

6. Beiträge zur Morphologie der Säugelieber

Morphol. Jahrbuch XIV.

ad 1. Beschreibung einer Cava superior duplex beim Menschen.

ad 2. <sup>neue</sup> Untersuchung eines Kindes mit Defect <sup>Abnormitäten</sup> der Rachenmuskulatur und des Kehlkopfs; Erklärung der fistulösen Kommunikation des Cavum abnorme,

ad 3. Enthält Beschreibung von Anomalien der Nerven und Rippen.

ad 4. Ein Beitrag zur vergleichenden Morphologie. Enthält die Theorie von der Anordnung der Knochen des Schädels, der Rippen, der Brust, der Schulterblätter, des Brustkorbs, des Halses, des Kehlkopfs und der Lungen, des Herzes, des Magens, des Pankreas, des Baucansals und des Darms. In der Einleitung findet sich eine große Ähnlichkeit mit dem Verhalten beim Menschen, und findet sich beim Menschen scharfe Differenz; bei den Bräunern ist der gewöhnliche Abicularis ganzlich von dem der Bräunern eigenthümlichen Typus ab.

ad 5. Beschreibung eines abnormen Augennastels, der die Aug. rect. inf. v. obliqu. und mit einem verknüpft; im Anschluss an anomales Verhalten der inneren und äußeren Augenmuskeln Abnorme od. access. Muskeln, welche stets in denjenigen Nerven versorgt, welche die Muskeln versorgen, in welche sie sich als selbstständige Theile losgelöst haben

ad 6. Eine vergleichende Anatomie <sup>an einem jungen Felle im Leben von Anomalien angefangen bis zum menschlichen Kind</sup> der Schilddrüse. <sup>Die Schilddrüse</sup> Untersuchung über die Anatomie der Venen, Arterien, Nerven etc. und die allgemeine <sup>Entwicklung</sup> der Formverhältnisse des Leber. Man wird auf die Gesetzmäßigkeit der Anordnung der einzelnen Gefäße, ihrer Beschaffenheit, interessanter und zu den Lagen d. Leber hingewiesen. Die Gallenblase wird ohne Selbstständigkeit betrachtet, sie ist ein von außen, Gestalt nach allerdings gewaltig modificirter Gallengang betrachtet, der nur an bestimmten Lagen sich zu einem bestimmten Abflusspunkte der Leber gebildet hat.

1. Herr Dr. L. Dalla Rosa.

Von demselben liegen 3 Abhandlungen vor; zwei derselben aber können für eine Darstellung der wissenschaftlichen Richtung nicht in Betracht kommen, da die eine, eine kritische Mittheilung, und die andere eine Beschreibung einer oft gefundenen und oft beobachteten Anomalie ist. Die einzige, obgleich flüchtige Arbeit: „über das postembryonale Verhalten des Allantoisnests“ zeigt einen grossen Aufwand von Mühe und Arbeit, welche aber der Art der Behandlung des Thema's nicht ent, sprechend ist. Indem man die niedergelegten anatomischen Befunde zum Vergleich nimmt, ist der Verdienst der Arbeit hervorzuheben, während man aus ihr hervorgeht, dass dem Verf. eine wissenschaftliche Behandlung des Thema's fern lag. Wegen dieses letzteren kommt es dahin, dass ein Artikel mit d. d. crit. ancton. Befund um Werts ist. Es kann die Bemerkung nicht unterdrückt werden, dass Dr. Dalla Rosa während seiner 16 jährigen Dienzeit als Assistent mit im Stande war, dies eine Arbeit zu produzieren und dass wir auf seine weitere Entwicklungspolitik kein günstiges Licht werfen.

2. Herr Dr. F. Hochstetter.

Von den 10 vorliegenden Arbeiten sind Nr 3 die eine Streitschrift und Nr 6 die eine Arbeit, welche sehr dankenswerthe Lehrnisse mittheilt für die wissenschaftl. Kritik derjenigen, die sich mit den Arbeiten jenseits, Dr. Dr. Hochstetter seine Thätigkeit vorzüglich auf gewisse Gefässverhältnisse concentrirt hat und dass er diesem Fall in gewisser angelegentlichkeit bekannt. Während 3 seiner Arbeiten für gewisse Befunde hinsichtlich der normalen Vorkommens von Klappen in den Arterienverzweigungen der Ostia der Aorta und Arterien derselben, und der Nabelvene dargestellt etc. niedergelegt, beschäftigen sich die anderen mit der vergleichenden Anatomie und Entwicklungsgeschichte des Venensystems der Wirbelthiere. In allen diesen Arbeiten macht sich sofort die so oft wissenschaftliche Behandlung der Thematik bemerkbar, aber nicht mit dieser finden auch die volle Vertrautheit mit der makroskopischen und vergleichenden Anatomie und Entwicklungsgeschichte. In Arbeiten über die Entwicklung des Venensystems sind gerade ex actis zu nennen und stehen dem Verf. einen ehrenvollen Platz. Verf. zeigte durch diese Arbeiten, wie viel fehlende Angaben Rokitnik's, fort und fort erhielten, wie viel Mängel in der ganzen Charakteristik des Venensystems bestanden existierten. Die Rokitnik'schen Angaben sind Befunde fand all, Gemeines Aklary sind in neueren Lehrbüchern von Leyden, niederkommen zu nehmen dies schon bereits auf. Auch möge Herr Hochstetter, dass Herr Dr. Hochstetter hinsichtlich der Textur der Gefässinjektionen gerade hervorgehoben wird.

3. Herr & H. Pica Von den 6 Arbeiten beschäftigten sich 4 mit Beschreibungen von Anomalien; von den 2 anderen ist eine mit der Untersuchung der Struktur der Schindendrüse bei Affen, die andere mit der Morphologie der Säugersäuge. Dies hinterlässt den Eindruck, dass Verf. bestimmte Verhältnisse beim Menschen durch eine vergleichende anatomische Behandlung zum Verständnis zu bringen sucht; besonders <sup>aus</sup> der Luft ausgehend, führt er gelt hervor, dass es von der vergleichend-anatomischen Untersuchung mehrerer wichtiger Gebiete zu manchen versteht sind die wichtigsten Beziehungen mit wichtigen Punkten herauszufinden oder eines. Herr & Pica sind Anlagen für eine gute Darstellung vorhanden, das vorliegende unter wissenschaftliche. Material ist aber dem Text zu dürftig sein nicht über den weiteren Ausprägung zu können.

Vom Hl. Pica der Darstellung der Candidaten erlaubt sich zu einer der ungenügenden Referenzen anzuführen, dass alle 3 besser eine gute Basis aufweisen bieten sind in diese Hinsicht möge & Werkstätten besonders hervor gehoben werden.

Aus dem Angeführten geht hervor, dass Herr & Pica in beiden anderen Candidaten an Leistungen weit übertrifft sind dass er eine eingangreiche, fortwährende Eigenschaften besitzt, so dass ihm die Vertretung eines anatomischen Lehrkanzels anvertraut werden kann. Seine bisherige wissenschaftliche Thätigkeit lässt zu der besten Hoffnung berechtigen sind jedenfalls geht hervor, dass Herr & Pica eines weiteren Fortschritts fähig ist. Bei Gehörten glauben, dass speziell für Frankreich auf dem Gebiet der Anatomie der Fakultät concurrenzfähig zu erhalten, wenn die Besetzung vacanten Lehrkanzels mit entwicklungsfähigen Kräften geschieht. Wie für Verhältnis als Lehrer kann über Herr & Pica mit Güte ausgeprochen werden, denn man findet ab, dass die Lehrkanzel der Anatomie in einer ungenügenden, wenn keine Vollendung von den Studenten gerne und fleißig besucht. Sein Vortrag ist flüchtig und unregelmäßig. Bei Gehörten sprechen nach all dem ihre Ansicht dahin aus dass Herr & Pica mit vollem Rechte verdient primus loco gesetzt zu werden. — <sup>nein Zule</sup> Bei beiden anderen Candidaten, besonders A. Galle Rose lassen keine solchen wissenschaftlichen Leistungen auf, dass sie mit Recht vorzuziehen in der Vorlage aufgenommen zu werden. Man sieht aber doch deutlich, dass man für die ungenügenden Leistungen, dass es erstens ungenügend ist einen secundo loco Vorlage zu erhalten sind zweitens, dass durch die Beförderung in Vorlage eine Anerkennung Lehrkanzeldarstellungen zum Ausdruck

gebraucht werden sollte, <sup>zweifellos</sup> ~~ist~~ in die praktische Seite der Anatomie beherrschen  
 möge bei H. Rea Ros auch kommt, dass er einen <sup>hervorragenden</sup> Anfang in  
 wissenschaftlicher Thätigkeit gemacht hat. <sup>Anfangsfrage der</sup> ~~Bezug~~ die Reihenfolge  
 der H. Rea und H. Dalla Rosa im Vorschlage, so meinen die Jünglinge  
 dass ~~es~~ sic ex aequo zu setzen sein. Es ist wohl zweifellos, dass H. Rea  
 nicht seine Arbeiten eine grössere Garantie ~~hat~~ für seine weitere  
 wissenschaftliche <sup>hätte</sup> ~~Leistung~~ als H. Dalla Rosa und es ihm die Vorrang  
 gebühren würde; da aber die Leistungen der erst nicht fähig hervor,  
 vorgebracht sind, dass es mit der Dalla Rosa zu stehen käme, so bleibt kein anderer  
 Ausweg, als die beiden Herren in einer Reihe zu stellen. ~~Darüber~~

~~Der Vorschlag der H. Rea und H. Dalla Rosa wird als unzulässig abgelehnt.~~  
~~Die Herren H. Rea und H. Dalla Rosa werden als unzulässig abgelehnt.~~

Die Jünglinge erlauben sich demnach einen höflichen Confessum  
 Collegium folgenden nachstehenden Beauftragungs vorschlag für die  
Lehrkanzel der Anatomie zu unterrichten

H. H. Hochstetter proximo loco

H. L. Dalla Rosa und H. H. Rea secundo loco ex aequo.

Prof. Dr. H.  
 Referent

*W. Winterger*

Janebrück 26. Mai 1889











Hohes Kk. Min. f. d. u. V!

In der Sitzung des Prof. Coll. am 4/6 kam die Ersetzungsvorstellung der hiesigen  
Communion des Prof. Hall mit ganz unbedingtem Befehl für die Communion zur  
Ausführung. Das eingereichte Comité, die Herren v. Vintochgan, Hall u. Sommer,  
war zu keiner Einigung gekommen, vielmehr erwarteten Prof. Hall u. Vintochgan  
eine Vorstellung in dem Sinne, daß mit gewöhnlicher Vorsichtigung und nichtiger Feindschaft  
primo loco Herr Hochstetter, secundo loco Hr. Dulla Rosa u. Hr. Rex ex aequo  
zu nennen seien, insonder Prof. Sommer in einem gesonderten Besuche primo loco  
erfolgt: Prof. W. Rone in Besuche, secundo loco Hochstetter u. Dulla Rosa  
unter mittelw. Vorsetzung Hochstetter's, tertio loco Rex.

Das Prof. Coll. schloß sich der letztgenannten, hies Prof. Sommer erwarteten  
Vorstellung mit 9 gegen 5 Stimmen an, wie ich, meinem Comité über die Abtheilung  
vorgewiesen, wie zu bemerken vermögen.

Mein Wunsch der beiden Besuche mußte Prof. Nicoluboni der Haupt, zu  
einer einf. Vorstellung zu gelangen, indem er angest, Rone primo loco  
zu nennen, bezügl. der individuellen Besuche über die von der Majorität des  
Comité's beschlossene Reihenfolge einzusehen. In der Hauptentscheidung. In der  
Abtheilung wird allseitig die bevorzogene Stellung Rone anerkannt u. für

Prof. v. Vintochgan gab die Entscheidung ab, daß wenn unbedingt überfallen  
in einem Dulla Vorstellungen wird, wenn keine einzelnen individuellen Be-  
suche vorzuziehen sind.

Protokoll

Prof. Dullner betonte die große Bedeutung von Rone's Arbeiten für die  
gesamte Wissenschaft u. insbesondere die hiesigen. Er sagt die Frage an, ob die  
Rone nicht genannt sei, wenn es nicht. Berücksichtigung geben zu lassen, wenn Prof.  
Sommer die entsprechenden Besuche nicht verleihe, welche Rone mit  
seiner diesbezüglichen Befragung gegeben hätte.

Weniger überaus wichtig waren die gemachten Aufstellungen über die  
Wichtigkeit der in gemeinsamer Reise besuchten Länder. Die Majorität  
Hochstetter's gegen Dulla Rosa u. Rex wird zwar allgemein anerkannt,  
aber nichtig war, ob Dulla Rosa neben ihm genannt zu werden verdient, oder  
auch unter ihm. Es wird zu Gunsten Dulla Rosa's geltend gemacht, daß er  
in Prag u. Wien hiesige Einrichtungen der Natur von einem in der Wissenschaft  
jüngeren Stande abgesehen war. Auf gesond. Befragung gestützt abwies

Prof. Löwit, daß Dulla Rosa im Gegensatz zu Rex in seinem Arbeiten auf  
einem hohen Stande, und nicht geringeren gegen die im Besuche Hall's  
gegen Dulla Rosa erhabenen Ansprüche der Wissenschaftlichkeit, da er für  
den Wissenschaftler gilt. Ehrenvoller glaubt man Argumente für die Wissen-  
schaftlichkeit Dulla Rosa's nicht zu haben, die Behauptung von primem Auf-  
Prof. Tolst zu betonen verdient vorgeschlagen wurde. Prof. Sommer  
unterstützte nicht geringere in seinem Besuche, wenn er nicht nicht mit

fischigen Kinn, Dulla Rosa tertio loco n. oberst, ist in  
 einem Dulla ex aequo mit Rex zu nennen. Zwischen  
 fische, wie in, bei dem f. Misch. f. in einem ganz kleinen zu  
 bemerkt, ist das in Hochstetter fischer Halle, aber in einem Dulla Rosa  
 ebenfalls tertio loco, damit die Verbindung der in einem f. Oberst-  
 allen Namen sofort sei, dem viel jüngeren Dulla Rosa f. in einem zu setzen  
 zu werden. Nach dem f. in einem als der alle in einem f. in einem Hochstetter n.  
 Dulla Rosa, sei über der zweiten Dulla Rosa n. Rex; dem aber  
 f. in einem der Unvollständigkeit der letzten, zeigen beim Arbeiten  
 ein f. in einem n. widersprechende Diction - in einem einige Beispiele  
 ist es auch - dass man die Verfasser mit Grund der vorliegenden  
 Lippen in einem f. in einem n. in einem f. in einem f. in einem  
 Kinn, in einem in der großen Arbeit Dulla Rosa's in einem f. in einem  
 der von dem Autor ist sehr genau in einem f. in einem n. in einem  
 gründliche Befragung der Gegenstände in einem f. in einem f. in einem  
 bei der Abfassung haben sich für den Antrag der Majorität der  
 Comité de France: Hall, v. Vintochyan, Nicoluboni, Turisch n.  
 Wildner, für den Gegenstand Sommer's de France: Boryschkewitz,  
 Kratter, Sommer, Comité, Luchsch, Ehrenberger, Klotz, Dellwacker  
 u. v. v. v.

Es müssen somit der Verfasser Sommer's mit 9 gegen 5 Stimmen  
 angenommen. die France Nicoluboni, Turisch n. Wildner  
 haben somit die Erklärung zu Protokoll, dass sie mit dem Dulla  
 Prof. Rosa's prima loco in einem f. in einem f. in einem, über den Antrag der  
 Majorität der Comité de France beistimmen, weil in demselben die  
 Gründe in der in einem entsprechenden Reihenfolge angegeben  
 w. v. v.

Prof. Hall erklärt die Comité der Majorität der Comité  
 als minoritäre n.

probant, W. Juni 1853  
 in dem in dem f. in einem f. in einem

W. Vintochyan

6. Oct. 1893.

Euerer Hochachtung!

erlaube ich diesmal besonders bald  
die allgelehrlichen Lesens- und Fern-  
leser um Überwindung von Leiden  
an das hiesige anatomische Institut  
um die nachstehend bezeichneten Spritzen-  
verwaltungen abgeben zu lassen. Da  
in diesem Jahre Herr Prof. Hall in Graz  
gleichfalls auswärts um Leiden wird

Klagenfurt  
Lienz  
Brixen  
Kitzbühel  
Schwaz  
Bozen  
Hofstadt.

Verabreichung

Ihre ergebene

W. Bauer



Ministerium

für Cultus und Unterricht.

Z. 22246

Kaiser K. u. K. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. September 1895 allroyndigst zu gestatten geruht, daß der obenliche Professor der Anatomie an der Universität in Innsbruck, Dr. Wilhelm Reiss, mit Ende September 1895 aus seiner besondern Stellung Austr.

Nach dieser Allerhöchsten Entschliessung setzt sich das Decret unter Bezugnahme auf den Gesetz vom 2. September 1895 Zl. 1479 mit dem Befehl in dem Sinne, dem Gemeinderath das beiliegende Beförderungdecret zu Kommen zu lassen.

Zur Befreiung der Niederbesetzung der Stelle in Besetzung Kommanden Beförderung bezugsweise wegen einer zeitigen Mitgliedschaft derselben wolle das Decret die bezüglichen Anträge des Professorencollegiums sofort nach dessen Zusammentritt mit Beginn des Herbstsemesters 1895/6 außer Vorliegen.

Wien, am 23. September 1895.

Der Leiter des Ministeriums für Cultus und Unterricht:

Stittner

An das Decret der medicinischen Facultät der K. K. Universität in Innsbruck.

Der k.k. Stallhalter  
in Tirol und Vorarlberg  
N<sup>o</sup> 5468.  
I

Roux

Innsbruck am 9. März 1891.

Mit Bezug auf die mit dem Bescheide vom 24.  
Dezember 1890 Z. 427 dem k.k. Ministerium f.  
Cult. u. Unterr. durch Unterbreitung eingeleitete das  
Hauptstudium des anatomischen Instituts, Professor  
Dr. Roux zur Vermittlung einer gewissen Lai-  
auszubildung nach dem genannten Institute speziell  
durch die Abgabe persönlicher Attestblätter aus  
dem k.k. Hofanstalten in Jarsten u. Suben wird  
dem gefertigten Dekanate zur weiteren Vorstän-  
digung mitgeteilt, daß die für dieselben zugesagten  
Anforderungen mit der k.k. Oberstudienverwaltung  
in Wien u. dem Justiz-Ministerium das geneigteste  
Begehren nicht ergehen.

Das k.k. Ministerium für Cult. u. Unterr. hat nämlich  
mit dem Bescheide vom 27. Januar d. J. Z. 3765 außer  
erwähnt, daß von seiner Fortsetzung der bezüglichen  
Anforderungen unter der oberverwaltenden Aufsicht-  
wissen abgesehen werden müsse, nachdem das Justiz-  
Ministerium die von der Oberstudienverwaltung in  
Wien genehmigten beantragt, daß durch die Abgabe der  
Attestblätter aus dem genannten Hofanstalten  
für Zwecke des fürstlichen anatomischen Instituts die  
nicht aus Tirolern u. Oberösterreichern bestehenden  
Attestblätterverwaltung in ihrer regulären Geschäftswelt  
verletzt werden würden u. daß fernerhin eine Fort-  
setzung anzugehen werden könnte, welche zur Abhilfe-  
maßnahmen oder sonstigen Abhilfeleistungen

An das geehrte Decanat  
der medicinischen Facultät

hier.

Unlaf zu geben gar nicht wärn, sollten zu  
billigt u. unklart ist, die von Professor Roux be-  
tragten Maßregeln im Interesse der Auf-  
rechterhaltung der Ruhe u. Ordnung in der in  
Rade stehenden Anstalt nicht unterstützen  
zu können.

Mweller



K. k. Statthaltereie  
für Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck, am 8. August 1894

Nr. 18886

*Beifüg.*

4. 11. **L** Auf Grund des Gesetzes vom 1. d. d. März  
 Maximilian für Cilli, in. Kreisverordn. d. 5. Juli  
 Nr. 3: 15122, Josephin d. d. Finanz. Landes. Cassa  
 (Landesbank) der Provinz von der Provinz  
 Cilli, Kreisverordn., St. Hilfen Rock, der  
 im Sinne des Gesetzes vom 9/4. 1870 R. G. Bl.  
 Nr. 45 im die erste Quinquennalperiode der  
 2000. Hauptkapital des Jahres: 2.000.000. gegen  
 Einzahlung des eigentlichen Kapitals per  
 Jahr: 1.800.000. und für den September 1894  
 vom 1. October 1894 an doppeltwöchentlich  
 in regelmäßigen Monatsraten gegen  
 Abzug der ausfallenden Dividenden per  
 66 1/2 % in 12 Monatsraten / 1. Rate per  
 54.62 kr. u. 11 Raten à 54.55 kr. / in. gegen  
 gegenwärtige Quittungen zu erfolgen sind

An

die k. k. Finanz-Landes-Casse

in

Innsbruck.





Laubliches Secretariat der medicinischen  
Fakultät zu Innsbruck!

Laubliches Secretariat ersucht sich ergebenst,  
in dem Bericht über meinen Assistenten  
Herrn Dr. Hohlgruber an das hohe K. K. Kien-  
sterium für Cultus und Unterricht hervor-  
zuheben zu wollen, daß Hr. Hohlgruber mir an-  
laesslich seiner Bewerbung um die Assisten-  
tenstelle keine Mittheilung von seinen un-  
erledigten Verpflichtungen gegen das K. K.  
Kriegsministerium gemacht hat.

Sie habe daher keine Veranlassung, jetzt für  
ihn einzutreten. Nach gewannenem Kennt-  
niss von dem, wie dasselbe sich seinen frei-  
willig und unter Empfangnahme vorläufiger  
Vorzugsbedingungen eingegangenen Verpflich-  
tungen gegen das K. K. Kriegsministerium  
hat entziehen wollen, muß ich im Gegentheil

409

M

30 344  
30 344

M

eine anderweitige Beschäftigung der bezüglichen  
Assistentenstelle für wünschenswert  
halten, abgleich dasselbe seinen hiesigen Dienst-  
lichen Obliegenheiten zu meiner vollen Zu-  
friedenheit nachgegangen ist und abgleich  
ich sehr bedauern muss, dass einzigen Assistenten,  
der der Anhalt seine volle Zeit zur Verfügung  
stellh. einzubringen.

Liedlichen Servantes

ergebener

Innsbruck, den 14. Dec. 1890.

Prof. W. Raup.

Disputationprotokoll vom 19. I. 1890 über die Verhandlung des Prof. W. Roux  
bezüglich der Entscheidung einer Anordnung für die Disputationen.

Disputation: Prof. Loewig äußert in dem Entwurf einer Disputation die  
wissenschaftliche Freiheit, einen neuen Schritt mit ihm jetzt von verschiedenen Seiten  
erhaltenen Dinge, mit dem die Universität zum Gymnasium herüberführt wird.  
Prof. Tavisio stimmt dieser Erklärung zu. Er bemerkt zugleich, daß dies  
eine solche Anordnung die für einige Bücher zu demselben Grade der Exposition  
verantwortlich werden könnten, wie es jetzt in Bezug auf Prof. Moell zum  
Beispiel geschehen sei. Aufzählung meint er, daß beim Mangel an Dispu-  
tation infolge dieser Anordnung eine Anzahl Bücher nicht besuch-  
t werden würden.

Prof. Roux sagt, seine Verhandlung solle eigentlich über eine Anordnung von der  
Seite des Ministeriums sein, ob diese Anordnungen, welche er in Baden seit  
10 Jahren mit großem Nutzen eingeführt habe, nicht für einführbar seien.  
Er wende zu dieser Anordnung ein, daß einige Kollegen ihn  
ersucht haben, diese Anordnungen nicht für sich dem Grade der  
Freiheit mit für einige Disputationen, sondern dagegen über andere Kollegen  
den Aufsicht zu geben, die Anordnungen sollen vollkommen in den Bereich  
des ihm als Institut verfallen zu lassen die entsprechenden Verfügungen.

Prof. Moeller ist gegen jede Anordnung der Bücher. Er sagt,  
er wolle nicht in die Angelegenheiten der Disputationen eingreifen, sondern  
einfach die Anordnungen beibehalten, daß sie nicht wieder kommen.

Prof. Loewig bezieht die Anordnungen der Verhandlung als sehr vielfältig;  
während er ein solches Verfahren bereits in der wissenschaftlichen Literatur  
eingeführt, indem ein Schüler so lange kein neues Thema bekommt, bis er  
das ihm übergebenen zur Zufriedenheit erledigt habe.

Prof. Cellacher betont im Gegensatz zum Disputation der Herrn Prof.  
Tavisio, daß bei entsprechendem großem Materialmangel natürlich jemand  
den Material bleiben würde, ganz abgesehen von den verschiedenen Anordnungen.

Diese letzteren haben aber einen großen Nachteil, daß während der Disputation der  
Materialverlust würde. Es wird ein Widerspruch sein.

Er billigt sehr die Maßregel, daß, welche nicht der nötige Minimale von den  
/.

Kammetriren haben u. sich nicht nicht verständig vereinigen wollen, um mich mit Aufhebung  
von den gerichtlichen Urtheilen Teil nehmen zu können, von diesen Urtheilen zurückzuführen,  
Prof. Sommer schließt sich dem Antrage des Prof. Oellachers an u. wünschte  
gleichfalls eine solche Bestimmung einzuführen, da die Rücknahme vielfach von den  
verschiedenartigsten juristischen Kammetriren in den gesetzl. - gesetzl. wird können.  
Prof. von Vintochsky stellt ein solches Ansuchen die gerichtlichen Urtheile  
für möglich, jedoch nicht in diesen Urtheilen. Bezüglich der verschiedenen Urtheile  
wisse die Rücknahme in der Bestimmung fallen an die Urtheile, daß ich, obwohl an der  
Kommission in diesen Urtheilen, keine Befugnisse habe. Die Herren Oellacher,  
welche seiner Prüfung beigewohnt haben, werden begünstigen, daß es nicht zu leicht  
wird.

Prof. Moeller: den Wunsch des Herrn Sommer, gleichfalls solche Bestimmungen  
für die Praktikanten einzuführen, zeige ich, daß mit Einräumung der Verantwortung  
des Prof. Roux nur ein solcher Schritt zu thun sei, um den Urtheilen nicht weiter  
aufzulegen werden, von den Urtheilen zurückzuführen werden zu können.

Prof. von Rokitanoky beantragt Beschluß der Akten, der angenommen wird.  
Die Bestimmung ergibt 6 Minuten für, 5 Minuten gegen die Urtheile. Hr.  
Moeller macht ein Gegenverbot der Minuten.

der Schriftführer  
W. Roux.

In diesem Protokoll u. seiner Zurückstellung haben ich, Roux, der Schrift-  
führer folgendes zu bemerken:

Dies Protokoll wird unmittelbar auf der Sitzung von mir unterschrieben.  
Ich beabsichtige die Bestimmung der Urtheile dem offiziellen Sitzungs-  
protokoll einzuschreiben, da mir das selbe sehr geeignet für die Bestimmung  
der ungeschickten Gegenverbot sein.

Der Hr. Roux wachte mich jedoch im Interesse der Freunde der Universität ab u.  
meinte, ich möchte meine Bestimmung übermäßig vorläufig zurückzuführen. Er wachte  
das nicht in dem Sitzungsprotokoll vermerken.

Da ich demselben eintragen nicht geneigt war, befragte ich die Herren v. Vintochsky  
u. Moeller, ob ich nicht das nicht habe, obiges ist mir jedoch sehr unangenehm  
verlangte die Bestimmung dem offiziellen Sitzungsprotokoll einzuschreiben.  
Die haben das nicht zu; ich wachte mich nicht davon, daß sie es nicht für

yanfem fialtan.

Hr. Moeller wünschte zu wissen, bezügl. seines guttathlichen in der  
Anspruchung auch in obdem eine Erklärung zu bekommen, so habe er sich nicht  
mitgedrückt.

Als ich der Versammlung des Vereins, die Verhandlung zurückzuführen gedachte, wurde  
mir davon wohl Zustimmung zu demselben. Ich betonte, daß ich keine Veran-  
lassung habe zurückzuführen u. daß ich das keine sollte sein auch, wenn in der  
Sitzungsprotokoll ein Vermerk über die Zurückführung aufzunehmen war.

Ich habe mich nicht für diesen, daß das eigentlich zu geschehen habe, daß sie  
aber davon ablassen müßten; u. Hr. v. Vintochgan sprach die Vermuthung aus,  
daß das mal nicht hätte der ich mir zu besorgen davon geschehen auch.

Da entschloß ich mich allemalig zur Zurückführung der Verhandlung. Es  
ist jedoch zu betonen, daß nicht mich Mühsel des Hr. Vereins, sondern nach  
eigenem Ansehen die Entscheidung eines entsprechenden Vermerks in der Sitzungs-  
protokoll unstatthaft.

Ich habe mich dem Entschloß des die in diesem protokoll des Hr.  
Moeller bezügl. der Natur über seine in der Anspruchung ungenügenden Einseitig  
betreffend, habe ich zu wünschen, daß die bezügl. Anspruchung Hr. Moellers  
in viel ausführlicher Weise, als nun mir im Protokoll vermerkt gegeben ist,  
den Inhalt mit Sorgfalt, in malich unzufügen oder unzufügen Details bei den  
genannten Verhandlungen des Hinberkommens der in diesem Besonderen; worauf  
entsprechend Hr. Pöninger sich zu den von mir im Anmeligen Protokoll  
u. dieser nicht in der vorstehenden Abschrift des selben nicht ungenügenden Einsei-  
tigkeit dieses eigentümlichen Verfassers veranlaßt hat, daß er das selbst  
als nicht gentlemanlike bezeichnet.

Zunächst, am 14. Mai 1890.

W. Roux m./p.



freudlich sein anzusehen, daß die in der Hofstadt Wohnung wohnende Frau mit dem  
Gatten u. mit dem alle Lieblingen sich in der Hofstadt wohnen, und die Abreise  
von Pestholl zu Wien, zurückzugehen wird.

Juni 9., 9. Mai 1890.

M. v. Vintochyan m. / p.

Zn 966

M